

## Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick



Zu Napoleons Zeiten eingeführt, hatte der Mutterstadter Ostermarkt ursprünglich die Bedeutung eines bäuerlichen Frühjahrsmarktes, den die Bauern der näheren und weiteren Umgebung im „Kantonshauptort Mutterstadt“ aufsuchten, sich durch Kauf vielerlei Dinge mit dem Benötigten eindecken oder aber gar ihre in Winterarbeit hergestellten bäuerlichen Erzeugnisse zu verkaufen oder zu tauschen. Heute ist der Ostermarkt hauptsächlich mit den verschiedensten Fahrgeschäften bestückt, wobei die Kinder auf ihren chromblitzenden Straßenkreuzern, Feuerwehr-autos, Motor- und Fahrrädern unermüdlich ihre Bahnen zogen



und im Bedienen der Hupen, Glocken und Klingeln alle Hände voll zu tun hatten, soweit diese in Ordnung waren. Die Schießstände verfehlten nach wie vor ihre Anziehungskraft

nicht, und die Rose aus Wachs hat der Rose aus Schaumstoff den Rang abgelassen. Wild durcheinander quirlten die grellbunten Wägelchen beim Auto-Scooter, immer ein Anziehungspunkt für Jung und Alt, wo Erwachsene zu Kindern und Kinder zu „alten Hasen“ am Steuer wurden für 130 Sekunden und 2,50 € pro Fahrt. Nicht zu vergessen die anderen Fahrgeschäfte. Der Musiklift "Twister" bot einen herrlichen Ausblick über Mutterstadt bei fetziger Musik. Die Flugzeuge trieben einem die Tränen bei dem leicht kühlen Fahrtwind in die Augen. Am Bungee-Trampolin konnte man seine Sprungkraft für 5 Minuten und 5 € testen. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Buden, auch die Stände mit sonstigen Gebrauchsgegenständen waren wieder vertreten. Der stellenweise wahrnehmbare arteigene und verführerische Duft gebrannter Mandeln ließ so manche Vorsätze vergessen, verführerisch auch die Mohrenköpfe und das Zuckerwerk der Süßwarenstände . . . na ja, dann wohl nach Ostern. Auch das Wetter hatte uns in diesem Jahr im Gegensatz zum letzten Jahr eher positiv gestimmt, der April macht eben was er will, mal Regen und mal Sonnenschein. Die Vielfarbigkeit der Ostermarkt-Attraktionen sowie die gelöste Heiterkeit der kleinen und großen Ostermarktbesucher ergaben zusammen jene Atmosphäre, die dem Ostermarkt eigen ist. Sie alle prägen das Bild des Ostermarktes, dem durch die Besucher erst „Leben eingehaucht" wird.



*(Amtsblatt vom 01. Mai 2014)  
(Text und Bilder: Gerd Deffner)*